

## Das Jahresprogramm im Überblick

**JANUAR** **Mittwoch, 27.01.2010, 14.00 – 18.00 Uhr**

Zeitzeugengespräch mit Kurt Salterberg, Hamm a. d. Sieg  
Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

**MÄRZ** **Sonntag, 07.03.2010, 17.00 Uhr**

Führung mit Israel Meller, Köln  
Exkursion zur Synagoge Köln mit anschließendem Essen in der Koscheren Kantine Weiß

**MÄRZ** **Sonntag, 21.03.2010, 14.45 Uhr**

Vortrag von Prof. Dr. Yizhak Ahren, Köln  
Kaschrut und Schächten

**APRIL** **Sonntag, 18.04.2010, 14.45 Uhr**

Vortrag von Dr. Holger Weitenhagen, Siegburg  
Die „Entjudungspolitik“ in der evangelischen Kirche im Dritten Reich

**APRIL** **Mittwoch, 21.04.2010, 17.00 Uhr**

Zeitzeugengespräch und Lesung mit Naftali Fürst, Haifa/Israel, und Annette Hirzel, Königswinter  
Wie Kohlestücke in den Flammen des Schreckens. Eine Familie überlebt den Holocaust

**APRIL** **Donnerstag, 22.04.2010, 8.00 – ca. 18.30 Uhr**

Exkursion mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg, und Dr. h.c. Johannes Gerster, Mainz  
Magenza - das jüdische Mainz

**MAI** **Dienstag, 04.05.2010, 19.30 Uhr**

Lesung mit Kerstin Höckel, Berlin  
Schalom Schwesterherz

**MAI** **Sonntag, 16.05.2010, 14.45 Uhr**

Vortrag von Rabbiner Julian-Chaim Soussan, Düsseldorf  
Jüdischer Humor in Thora und Talmud

**MAI** **Donnerstag, 27.05.2010, 16.00 – 18.30 Uhr**

Führung mit Bertrand Stern, Siegburg  
Jüdisches Leben in Siegburg

**JUNI** **Sonntag, 06.06.2010, 17.00 Uhr**

Führung mit Israel Meller, Köln  
Exkursion zur Synagoge Köln mit anschließendem Essen in der Koscheren Kantine Weiß

**JUNI** **Donnerstag, 10.06.2010, 9.30 – ca. 17.00 Uhr**

Exkursion mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg  
Auf den Spuren des Landjudentums im Rheinland: Ehemalige Synagoge in Pulheim-Stommeln und LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen

**JUNI** **Sonntag, 20.06.2010, 11.00 – 17.00 Uhr**

Tag der offenen Tür in der Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“, u. a. Jiddische Lieder und Texte mit Max Erben, Köln: „Amól is gewesen“

**JULI** **Sonntag, 04.07.2010, 15.00 Uhr**

Führung mit Prof. Dr. Helmut Fischer, Hennef  
Der jüdische Friedhof in Hennef-Geistingen

**AUGUST** **Sonntag, 29.08.2010, 17.00 Uhr**

Klezmerkonzert mit der Gruppe „Saitensprung“  
Bulgar, Freylechs, Doina und Co.

**SEPTEMBER** **Sonntag, 05.09.2010, 17.00 Uhr**

Führung mit Israel Meller, Köln  
Exkursion zur Synagoge Köln mit anschließendem Essen in der Koscheren Kantine Weiß

**SEPTEMBER** **Mittwoch, 08.09.2010, 17.00 Uhr**

Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg  
Der jüdische Friedhof in Siegburg

**SEPTEMBER** **Sonntag, 19.09.2010, 14.45 Uhr**

Vortrag von Dr. Sigrud Lekebusch, Wuppertal  
Not und Verfolgung der Christen jüdischer Herkunft im Rheinland (1933-1945)

**OKTOBER** **Sonntag, 17.10.2010, 14.45 Uhr**

Vortrag von Dr. Hans Menzel-Severing, Bonn  
Benno Elkan (1877-1960). Ein jüdischer Bildhauer in Europa

**OKTOBER** **Sonntag, 31.10.2010, 19.00 Uhr**

Weinverkostung und Vortrag mit Uwe Nowatsch, Schotten  
Koscherer Wein aus Israel

**NOVEMBER** **Dienstag, 09.11.2010, 18.00 Uhr**

Gedenkstunde anlässlich des 72. Jahrestages der Reichspogromnacht

**JANUAR** **Mittwoch, 27. Januar 2010, 14.00 – 18.00 Uhr**

Gedenkstätte Windeck-Rosbach - Eintritt frei  
Zeitzeugengespräch mit Kurt SALTERBERG, Hamm a. d. Sieg



Besichtigung der zerstörten Barocke im Führerhauptquartier nach dem Attentat 1944

### Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

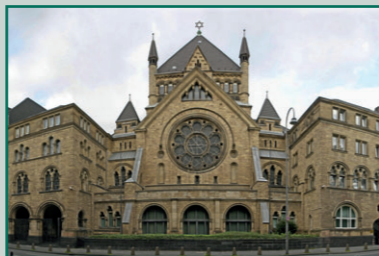
Am 27. Januar 1945 wurden die Überlebenden des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz von russischen Soldaten befreit. Auschwitz steht wie kein anderes KZ als Symbol für den millionenfachen Mord des NS-Regimes vor allem an Juden, aber auch an anderen Volksgruppen. Deshalb wurde der Tag der Befreiung im Jahr 1996 zum ersten Mal als nationaler Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus begangen. Er soll, wie es der damalige Bundes-

präsident Herzog in seiner Rede vor dem Deutschen Bundestag ausdrückte, als zentraler Gedenktag „aus der Erinnerung immer wieder lebendige Zukunft werden lassen“. 2005 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 27. Januar in einer Resolution offiziell zum internationalen Holocaustgedenktag.

Anlässlich des „Tag des Gedenkens“ ist die Gedenkstätte an diesem Tag für einen Besuch der Dauerausstellung geöffnet. Ab 16.00 Uhr wird Kurt Salterberg für ein Zeitzeugengespräch zur Verfügung stehen. Salterberg, der letzte noch lebende Zeuge des Attentats vom 20. Juli 1944 auf Adolf Hitler, war seinerzeit der Wachposten am Zugang zum inneren Sperrkreis des Führerhauptquartiers Wolfsschanze in Rastenburg. Wer am 20. Juli zur berühmten Lagebesprechung wollte, musste an ihm vorbei.

**MÄRZ** **Sonntag, 7. März 2010, 17.00 Uhr**

Synagoge und Restaurant Koschere Kantine Weiß, Köln  
Teilnahmegebühr: 3,00 €,  
Fahrtkosten und Kosten für koscheres Essen trägt der Teilnehmer  
Führung mit Israel MELLER, Mitglied der Synagogen-Gemeinde Köln



Außenansicht der Kölner Synagoge

### Exkursion zur Synagoge Köln mit anschließendem Essen in der Koscheren Kantine Weiß

Während des 19. Jahrhunderts entstanden in Köln einige Synagogen, 1899 die in der Roonstraße. In der Pogromnacht am 9. November 1938 zerstörte die Nazis Synagogen, ungezählte jüdische Wohnungen und Geschäfte. Während der Schoah wurden mehr als 11.000 Kölner Juden von den Nazis ermordet, den restlichen gelang es, in andere Länder zu fliehen.

Eine kleine Gruppe Überlebender gründete 1945 eine neue jüdische Gemeinde. Am 20. September 1959 wurde die wieder aufgebaute Synagoge in der Roonstraße eingeweiht.

Der Besuch der Synagoge soll mit dem jüdischen Gotteshaus vertraut machen. Erklärt wird die Bedeutung der Synagoge für den Juden sowie der Alltags- und Festgottesdienst. Auch andere jüdische Bräuche und Riten sollen den Teilnehmern nahe gebracht werden.

Beim anschließenden Essen in der Kantine Weiß wird Israel Meller die wichtigsten jüdischen Speisevorschriften (Kaschrut) erklären.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.

Treffpunkt: 15.15 Uhr Bahnhof Siegburg Gleis 1 oder 16.45 Uhr vor der Synagoge Köln, Roonstraße 50.

Persönliche Anmeldung im Kreisarchiv erforderlich! Maximale Teilnehmerzahl: 40 Personen.

Anmeldung: Tel. 02241/13-2928 oder Fax 02241/13-3271 oder gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

**MÄRZ** **Sonntag, 21. März 2010, 14.45 Uhr**

Gedenkstätte Windeck-Rosbach - Eintritt frei  
Vortrag von Prof. Dr. Yizhak AHREN, Köln

### Kaschrut und Schächten

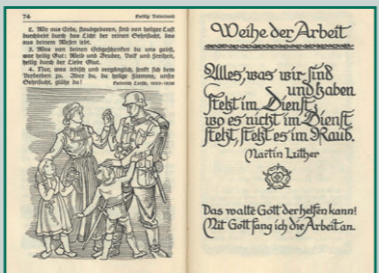
Was ist koscher? Welche Besonderheiten weist eine jüdische Küche auf? Warum essen gesetzentreue Juden nur koschere Speisen? Was ist vom rituellen Schächten zu halten? Juden wurden häufig beschuldigt, Blut eines christlichen Kindes für Matzot (Pessach-Brote) zu benötigen – was haben die Angeklagten darauf zu erwidern? Diese und weitere Fragen sollen erörtert werden.

Koscherzertifikat



**APRIL** **Sonntag 18. April 2010, 14.45 Uhr**

Gedenkstätte Windeck-Rosbach - Eintritt frei  
Vortrag von Dr. Holger WEITENHAGEN, Siegburg



### Die „Entjudungspolitik“ in der evangelischen Kirche im Dritten Reich

Das „von Judaismen gereinigte Volksgesangbuch ‚Großer Gott wir loben dich‘“, das entsprechende „Volkstestament der Deutschen“, das offiziell sogenannte „Entjudungsinstitut“ der evangelischen Kirche in Eisenach – all dies waren Versuche Deutscher Christen in der evangelischen Kirche und der

Illustration aus dem nationalkirchlichen Gesangbuch „Großer Gott wir loben dich“

„Nationalkirche“, sich den Nationalsozialisten und ihrem Rassenwahn anzudienen. Über die Ursprünge dieser Irwege, über ihre Geschichte und ihr Scheitern will dieser Vortrag informieren und damit ein Kapitel der Deutschen Evangelischen Kirche im Dritten Reich aufschlagen, das häufig im Schatten des Kirchenkampfes verborgen blieb.

**APRIL** **Mittwoch, 21. April 2010, 17.00 Uhr**

Rhein-Sieg-Kreis, Kreishaus, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg - Eintritt frei  
Zeitzeugengespräch und Lesung mit Naftali FÜRST, Haifa/Israel, und Annette HIRZEL, Königswinter



Buchcover



Naftali Fürst

### Wie Kohlestücke in den Flammen des Schreckens. Eine Familie überlebt den Holocaust

Naftali Fürst (\* 1923) war als 12-jähriges Kind in den Konzentrations- und Vernichtungslagern Sered, Auschwitz-Birkenau und Budy. Im Januar 1945 schickte ihn die SS auf einen der Todesmärsche nach Westen. Entkräftet und krank kam Naftali Fürst schließlich im KZ Buchenwald an, wo er am 11. April 1945 von amerikanischen

Truppen befreit wurde. 1949 entschloss sich die Familie Fürst, die Tschechoslowakei zu verlassen und in Israel ein neues Leben aufzubauen. Lange hat er gebraucht, um über die Dinge, die ihm und seiner Familie widerfahren sind, offen zu sprechen. Seine Muttersprache Deutsch hatte er über 60 Jahre lang nicht mehr verwendet. Heute lebt Naftali Fürst in Haifa.

Die Herausgeberin des Buches „Wie Kohlestücke in den Flammen des Schreckens“, Annette Hirzel, wird ausgesuchte Passagen lesen, Naftali Fürst für Fragen und Gespräche zur Verfügung stehen.

**APRIL** **Donnerstag, 22. April 2010, 8.00 – ca. 18.30 Uhr**

Mainz  
Teilnahmegebühr: 30,00 € (bzw. 25,00 € für Mitglieder des Fördervereins)  
inkl. Busfahrt und Eintritt / Führungen  
Exkursion mit Dr. Claudia Maria ARNDT, Siegburg, Dr. Johannes GERSTER, Mainz, und Stella SCHINDLER-SIEGREICH, Mainz



Modell der geplanten neuen Synagoge in Mainz

### Magenza - das jüdische Mainz

Mainz gilt als eine der ältesten jüdischen Gemeinden in Deutschland. Die frühesten gesicherten Spuren jüdischen Lebens in Mainz lassen sich bis in das 10. Jh. zurückverfolgen. Berühmtheit erlangte sie durch das Wirken ihrer Gelehrten, die Mainz zu einem kulturellen Zentrum des Judentums im Mittelalter machten. Vor allem in den Jahren 1096 und 1349 wurden die Mainzer Juden Opfer von Pogromen und Vertreibungen. Es dauerte bis zur Mitte des 17. Jh., ehe sich wieder eine Gemeinde ansehnlicher Größe in Mainz etabliert hatte, seitdem wuchs sie stetig an. Als im Jahre 1933 die Nationalsozialisten die Macht in Deutschland übernahmen, gab es in Mainz ein reges, jüdisches Gemeindeleben mit etwa 2.600 Mitgliedern. In der Pogromnacht vom 9. zum 10. November 1938 wurden die Synagogen in der Hindenburg- und Flachsmarktstraße geplündert und in Brand gesetzt. Am 10. Februar 1943 ging der letzte Transport von Mainz aus in die Konzentrationslager. Bei der Befreiung durch amerikanische Truppen 1945 lebten nur noch wenige Juden in so genannten Mischehen in Mainz.

In der rheinland-pfälzischen Hauptstadt werden uns der Präsident der DIG und „Urmainer“ Dr. Johannes Gerster die mittelalterliche Stadt (Dom, Altstadt, Chagalfenster von St. Stephan) und die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Mainz, Frau Stella Schindler-Siegreich, das jüdische Mainz zeigen.

Persönliche Anmeldung im Kreisarchiv erforderlich! Maximale Teilnehmerzahl: 40 Personen.

Anmeldung: Tel. 02241/13-2928 oder Fax 02241/13-3271 oder gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

Anmeldeschluss: 12.04.2010

**MAI** **Dienstag, 4. Mai 2010, 19.30 Uhr**

Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg, Grantham-Allee 20, 53757 Sankt Augustin  
Eintritt: 6,00 €, erm. 3,00 €  
Lesung mit Kerstin HÖCKEL, Berlin



Kerstin Höckel  
Schalom Schwesterherz  
Auf der Suche nach einem Glaubensbekenntnis



Buchcover

### Schalom Schwesterherz

Warum bleibt samstags dein Kühlschrank zu? Hast du nie Lust auf Pizza mit Salami und Mozzarella? Wie machst du das bloß: fünf Kinder, Tendenz steigend, Haushalt, Gebote und Gebete? Die Berlinerin Kerstin Höckel folgt den Spuren ihrer Schwester, der orthodoxen Jüdin und Siedlerin im Westjordanland. Ein eindrucksvolles Zeugnis geschwisterlicher Beziehung, die trotz aller Entfremdung durch die äußeren Lebensbedingungen tragfähig bleibt, und eine vernünftig-ernste Auseinandersetzung mit dem Thema Glauben.

Kerstin Höckel, geb. 1972, ist Filmemacherin, Drehbuchautorin und Schauspieldozentin. An der Hochschule der Künste Berlin hat sie Schauspiel studiert, dann einige Jahre für Theater (u. a. Maxim Gorki Theater Berlin) und Fernsehen gearbeitet. Mit ihrem Mann lebt sie abwechselnd in der Hauptstadt und auf einem Bergbauernhof. Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg und der Bücherstube Sankt Augustin durchgeführt.

**MAI** **Sonntag, 16. Mai 2010, 14.45 Uhr**

Gedenkstätte Windeck-Rosbach - Eintritt frei  
Vortrag von Rabbiner Julian-Chaim SOUSSAN, Düsseldorf



### Jüdischer Humor in Thora und Talmud

Humor nimmt im Judentum eine zentrale Rolle ein. Er ist nicht nur ein sprachliches Stilmittel der Thora, sondern auch pädagogisches Konzept im Talmud. Historisch diente er oft als Katalysator, um mit Antisemitismus, Unterdrückung und Zensur umzugehen. Schließlich ist es in der jüdischen Gemeinschaft üblich, sich über sich selbst lustig zu machen, um durch den Zerspiegel des Humors auf eigene Schwächen aufmerksam zu machen. Aber er ist eben noch mehr. Anhand von Beispielen aus der Schrift und einer Vielzahl von jüdischen Witzen versucht Rabbiner Soussan einen Einblick in dieses schier grenzenlose Gebiet jüdischen Selbstverständnisses zu ermöglichen.

Rabbiner Julian-Chaim Soussan

**MAI** **Donnerstag, 27. Mai 2010, 16.00 Uhr**

Treffpunkt: Stadtmuseum Siegburg, Am Markt 46, 53721 Siegburg - Eintritt frei  
Führung mit Bertrand STERN, Siegburg



Stolperstein in der Siegburger Holzgasse

### Jüdisches Leben in Siegburg

Schon im ausgehenden 12. Jh. hatte sich in Siegburg, unter dem Schutz der Abtei, eine jüdische Gemeinde gebildet. Zum Ende des 17. Jh. siedelte sie sich in der Holzgasse an, wo sich insbesondere die Synagoge und das Ritualbad (Mikwe) befanden, und wo viele jüdische Menschen lebten und arbeiteten. Eines der wichtigen Merkmale der jüdischen Gemeinde war die Begräbnisstätte als Symbol der göttlichen Ewigkeit und der Einbettung des Menschen in das hiesige Leben. Obschon der jüdische Friedhof an der Heinrichstraße vermutlich schon im Mittelalter an dieser Stelle bestand, wird der älteste Grabstein auf das Jahr 1785 datiert. Nachdem viele unserer deutschen Mitbürger dem blinden Rassenwahn des nationalsozialistischen Terrors zum Opfer fielen und in der Schoah umgebracht wurden, können wir heute nur noch auf die Reste des jüdischen Lebens in Siegburg blicken, das diese Führung wieder etwas aufleben lassen möchte.

Die Exkursion führt vom Stadtmuseum über das ehemalige jüdische Viertel an der Holzgasse hin zum 1996 wieder instand gesetzten Friedhof und soll den Blick sowohl für einige Aspekte der jüdischen Religion wie auch auf interessante Gesichtspunkte unserer gemeinsamen Kulturgeschichte eröffnen. Dauer: ca. 2,5 Stunden.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.

Persönliche Anmeldung im Kreisarchiv erforderlich! Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen.

Anmeldung: Tel. 02241/13-2928 oder Fax 02241/13-3271 oder gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

**JUNI** **Sonntag, 6. Juni 2010, 17.00 Uhr**

Synagoge und Restaurant Koschere Kantine Weiß, Köln  
Teilnahmegebühr: 3,00 €,  
Fahrtkosten und Kosten für koscheres Essen trägt der Teilnehmer  
Führung mit Israel MELLER, Mitglied der Synagogen-Gemeinde Köln



Innenansicht der Kölner Synagoge

### Exkursion zur Synagoge Köln mit anschließendem Essen in der Koscheren Kantine Weiß

Nähere Angaben siehe 7. März 2010.

Persönliche Anmeldung im Kreisarchiv erforderlich! Maximale Teilnehmerzahl: 40 Personen.

Anmeldung: Tel. 02241/13-2928 oder

Fax 02241/13-3271 oder

gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

**JUNI** **Donnerstag, 10. Juni 2010, 9.30 – ca. 17.00 Uhr**

Teilnahmegebühr: 25,00 € (bzw. 20,00 € für Mitglieder des Fördervereins)  
inkl. Busfahrt und Eintritt / Führungen  
Exkursion mit Dr. Claudia Maria ARNDT, Siegburg



Hofansicht der ehemaligen Synagoge in Rödingen

### Auf den Spuren des Landjudentums im Rheinland: Ehemalige Synagoge in Pulheim-Stommeln und LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen

Dokumente aus den Jahren 1305 und 1321 belegen die Existenz einer jüdischen Gemeinschaft in Stommeln bereits für das Mittelalter. Sie wurde in den Pestpogromen von 1349 vermutlich vollständig vernichtet. Als eine der wenigen Synagogen in Deutschland überstand die 1882 erbaute Stommelner Synagoge die NS-Pogrome 1938 unbeschädigt. Um eine breite Öffentlichkeit auf die historische Stätte aufmerksam zu machen, wurde 1990/91 das Kunstprojekt Synagoge Stommeln initiiert, das für den historischen Gehalt des Ortes sensibilisieren soll. Auch der jüdische Friedhof wird besucht.

Die 1841 in Rödingen errichtete Synagoge bildet zusammen mit dem Wohnhaus der jüdischen Familie Ullmann das einzige weitgehend im Originalzustand erhaltene Gebäudeensemble dieser Art im westlichen Rheinland. Nach behutsamer Restaurierung sind die Gebäude nun als LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen seit September 2009

der Öffentlichkeit zugänglich. Zum Programm der Exkursion gehören der Besuch der Dauerausstellung, die anschauliche Informationen zu verschiedenen Facetten jüdischen Lebens im Rheinland in Vergangenheit und Gegenwart bietet, sowie ein Gang durch den Ort unter jüdischen Gesichtspunkten einschließlich des Besuchs des jüdischen Friedhofes.

Persönliche Anmeldung im Kreisarchiv erforderlich! Maximale Teilnehmerzahl: 40 Personen.  
Anmeldung: Tel. 02241/13-2928 oder Fax 02241/13-3271 oder gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de  
Anmeldeschluss: 28.05.2010

**JUNI Sonntag, 20. Juni 2010, 11.00 – 17.00 Uhr**  
Gedenkstätte Windeck-Rosbach - Eintritt frei



Tag der offenen Tür 2009

Ablauf der Veranstaltung entnehmen Sie bitte der Presse oder dem Internet ([www.rhein-sieg-kreis.de](http://www.rhein-sieg-kreis.de) oder [www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/de/rosbach](http://www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/de/rosbach)).

**JULI Sonntag, 4. Juli 2010, 15.00 Uhr**

Treffpunkt: Hennef-Geistingen, vor dem Friedhofstor an der Hermann-Levy-Straße  
Eintritt frei  
Führung mit Prof. Dr. Helmut FISCHER, Hennef



Eingangstor zum jüdischen Friedhof

Die Belegungszeit des Friedhofes erstreckt sich von etwa 1860 bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts. Es befinden sich dort 56 Grabsteine. Vorgestellt werden sowohl die Geschichte der jüdischen Gemeinde als auch einzelne Grabstätten sowie jüdische Bestattungsriten.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

**AUGUST Sonntag, 29. August 2010, 17.00 Uhr**

Gedenkstätte Windeck-Rosbach  
Eintritt: 10,00 €, erm. 8,00 €  
Klezmerkonzert mit der Gruppe SAITENSPRUNG



Klezmerkonzert der Gruppe Saitensprung

**Bulgar, Freylechs, Doina und Co.**

Die Gruppe „Saitensprung“ spielt alte jiddische Instrumentalmusik in traditioneller Klezmerbesetzung: Zwei Geigen (Jakobus und Andreas Bönsch), Akkordeon und Perkussion (Martin Schulte), Gitarre und Gesang (Markus Jung), Kontrabass (Ute Krämer-Bönsch). Ob in der schwermütigen Doina, den flotten Hochzeitstänzen oder den zwischendurch angestimmten Liedern - immer liegen Schmerz und Freude, Klage und Gelächter, Dur und Moll ganz nah beieinander.

**SEPTEMBER Europäischer Tag der jüdischen Kultur 2010**  
**Sonntag, 5. September 2010, 17.00 Uhr**

Synagoge und Restaurant Koschere Kantine Weiß, Köln  
Teilnahmegebühr: 3,00 €, Fahrtkosten und Kosten für koscheres Essen trägt der Teilnehmer  
Führung mit Israel MELLER, Mitglied der Synagogen-Gemeinde Köln



**Exkursion zur Synagoge Köln mit anschließendem Essen in der Koscheren Kantine Weiß**

Nähere Angaben siehe 7. März 2010.  
Persönliche Anmeldung im Kreisarchiv erforderlich! Maximale Teilnehmerzahl: 40 Personen.  
Anmeldung: Tel. 02241/13-2928 oder Fax 02241/13-3271 oder [gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de)

Innenansicht der Kölner Synagoge

**SEPTEMBER Mittwoch, 8. September 2010, 17.00 Uhr**  
Treffpunkt: Siegburg, vor dem Friedhofstor an der Heinrichstraße - Eintritt frei  
Führung mit Dr. Claudia Maria ARNDT, Siegburg



Gedenkstein der Familie Roschmann auf dem jüdischen Friedhof

**Der jüdische Friedhof in Siegburg**

Wie schriftliche Zeugnisse beweisen, existierte in Siegburg unter dem Schutz der Abtei bereits Ende des 12. Jh. eine jüdische Gemeinde. Zum Ende des 17. Jh. siedelte sie sich in der Holzgasse an, wo sich u. a. die Synagoge und das Ritualbad (Mikwe) befanden. Vor allem der alte jüdische Friedhof an der Heinrichstraße stellt mit seinen fast 350 Grabstellen ein noch heute sichtbares Zeichen für die Existenz einer jüdischen Gemeinde in Siegburg dar. Obwohl er vermutlich schon im Mittelalter an dieser Stelle bestand, wird der älteste Grabstein auf das Jahr 1785 datiert, die Belegungszeit erstreckt sich bis ins 20. Jh. Bei dem Rundgang soll sowohl die Geschichte der jüdischen Gemeinde als auch einzelne Grabstätten sowie jüdische Bestattungsriten im Allgemeinen vorgestellt werden.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

**SEPTEMBER Sonntag, 19. September 2010, 14.45 Uhr**

Gedenkstätte Windeck-Rosbach - Eintritt frei  
Vortrag von Dr. Sigrid LEKEBUSCH, Wuppertal



**Not und Verfolgung der Christen jüdischer Herkunft im Rheinland (1933-1945)**

Mit dem Synodalbeschluss vom Januar 1991 vergab die Rheinische Landeskirche den Auftrag, das Schicksal der Christen jüdischer Herkunft zu erforschen, damit sich die Gemeinden ihrer erinnern. Insofern stehen diese vergessenen Glieder der Kirche im Zentrum des Vortrags. Ihre besondere Situation als Glieder einer christlichen Kirche oder als Ehepartner eines „Ariers“ und die verschiedenen Phasen der Verfolgungsgeschichte werden mit Hilfe konkreter Biographien verdeutlicht.

„Die Taufe hat aus ihm keinen Nichtjuden gemacht ...“  
Propaganda gegen Christen jüdischer Herkunft. Ausschnitt aus dem Buch „Der Giftpilz“, 1938

**OKTOBER Sonntag, 17. Oktober 2010, 14.45 Uhr**

Gedenkstätte Windeck-Rosbach - Eintritt frei  
Vortrag von Dr. Hans MENZEL-SEVERING, Bonn

**Benno Elkan (1877-1960). Ein jüdischer Bildhauer in Europa**

Ein Lichtbildervortrag über den Künstler, der außer der großen Knesset-Menorah in Jerusalem auch Portraits bedeutender Zeitgenossen wie Gustav Mahler, Arturo Toscanini und Yehudi Menuhin schuf. Gezeigt werden zudem einige Originale aus dem Nachlass Elkans.

Die große Menorah vor der Knesset in Jerusalem



**OKTOBER Sonntag, 31. Oktober 2010, 19.00 Uhr**

Gedenkstätte Windeck-Rosbach  
Teilnahmegebühr: 5,00 €  
Weinverkostung und Vortrag mit Uwe NOWOTSCH, Schotten

**Koscherer Wein aus Israel**

Die Firma „IsraelWein“ verfügt über das größte Angebot israelischer Weine in Europa. Der Mitinhaber Uwe Nowotsch lernte während zahlreicher Israeleisen das Land kennen und lieben. Als langjähriger Weinliebhaber ist er mit den israelischen Weinen bestens vertraut und wird bei der Weinverkostung einen Einblick in die vielfältige Welt der Weine aus Israel bieten. Er wird sich speziell mit deren Besonderheiten beschäftigen – von der Herstellung der Weine bis hin zu den kulturellen und religiösen Hintergründen – sowie einzelne Kellereien und Anbaugelände Israels vorstellen. Insbesondere wird er die Frage beantworten, was koscherer Wein (Lájin kasché) vom „normalen“ Wein (Lájin stam) unterscheidet.

Persönliche Anmeldung im Kreisarchiv erforderlich! Maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen. Anmeldung: Tel. 02241/13-2928 oder Fax 02241/13-3271 oder [gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de)



Koscherer Wein aus Israel

**NOVEMBER Dienstag, 9. November 2010, 18.00 Uhr**

Gedenkstätte Windeck-Rosbach - Eintritt frei



Gedenktafel für die 1938 zerstörte Rosbacher Synagoge

**Gedenkstunde anlässlich des 72. Jahrestages der Reichpogromnacht**

Den genauen Beginn und Ablauf der Veranstaltung entnehmen Sie bitte der Presse. Mitglieder des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V. erhalten eine gesonderte Einladung.

**Mittwoch, 29. Dezember 2010**  
Gedenkstätte Windeck-Rosbach

An diesem Tag (Weihnachtsferien) bleibt die Gedenkstätte entgegen der üblichen Öffnungszeiten geschlossen.

**Gedenkstätte Landjuden an der Sieg**

Bergstraße 9  
51570 Windeck-Rosbach

**Öffnungszeiten:**

Jeden Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr, jeden 3. Sonntag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr.  
Für Gruppen ab 5 Personen sind Führungen auch außerhalb der angegebenen Zeiten möglich.

**Eintrittspreise:**

Einzelpersonen 2,00 €, Gruppen (ab 5 Personen) 1,00 € pro Person.

**So finden sie uns:**

S-Bahn-Linie 12 von Köln in Richtung Au/Sieg bis Rosbach (stündlich).

Pkw-Anreise:

**a) aus Richtung Köln:** A3 Richtung Frankfurt bis AB-Kreuz Bonn/Siegburg; von dort A560/B8 Richtung Altenkirchen bis Weyerbusch; dort links Richtung Waldbühl/Rosbach bis zum Kreisverkehr und die erste Ausfahrt Richtung Rosbach nehmen;  
**b) aus Richtung Frankfurt:** A3 Richtung Köln bis Ausfahrt Neuwied; B256 Richtung Gummersbach bis Rosbach.

In Rosbach ist die Gedenkstätte ausgeschildert. Parkplätze für PKW sind vorhanden.

**Förderverein**

Zur Unterstützung des Projektes wurde 1990 der Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V. gegründet. Die durch Mitgliedsbeiträge und Spenden erzielten Fördermittel dienen vor allem der weiteren Ausstattung der Gedenkstätte und ermöglichen die Durchführung von Sonderveranstaltungen und -projekten. Darüber hinaus fließen Fördergelder in den Ausbau der in der Wissenschaftlichen Bibliothek des Kreisarchivs angesiedelten Judaica-Abteilung.

Der gemeinnützige Verein bietet interessierten Personen und Institutionen die Möglichkeit, das Projekt Gedenkstätte Landjuden an der Sieg finanziell und ideell zu unterstützen. Daher sind neue Mitglieder jederzeit willkommen. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 15,00 €.

**Nähere Information erhalten Sie unter folgender Adresse:**

Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.

Geschäftsstelle:  
c/o Archiv des Rhein-Sieg-Kreises  
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg  
Tel. 02241/13-2928, Fax 02241/13-3271

E-Mail: [gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de)  
Internet: [www.rhein-sieg-kreis.de](http://www.rhein-sieg-kreis.de) über den Pfad Bürgerservice, Dienstleistungen, Bildung & Kultur, Archiv, Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“  
[www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/de/rosbach](http://www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/de/rosbach)

**Bankverbindung:**

Sparda-Bank West eG - BLZ: 370 605 90 - Kto. Nr. 3870006

**Bildnachweis**

(in Klammern hinter dem Urheber das Datum der Veranstaltung, unter der das Foto abgebildet ist)

Archiv des Rhein-Sieg-Kreises (27.05., 04.07., 08.09., 19.09., 09.11.); Claudia Maria Arndt (17.10.); Holger Arndt, Bonner General-Anzeiger (20.06., 29.08., 31.10.); Holger Weitenhagen (18.04.); Jüdische Gemeinde Düsseldorf (16.05.); LVR (10.06.); Manuel Herz Architects, Basel (22.04.); Melanie Kreiter (21.03., 21.04.); Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH (21.04.); Piper Verlag GmbH (04.05.); Synagogen-Gemeinde Köln (06.06.); Wikimedia Commons (27.01., 07.03., 05.09.)

**Impressum**

Herausgeber: Rhein-Sieg-Kreis, Der Landrat, - Archiv -, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg und Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.

Abbildungen Umschlagvorderseite:  
Thorarolle mit Thoramantel (Foto: Archiv des Rhein-Sieg-Kreises), Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ sowie dazu gehöriger Vortrags- und Veranstaltungssaal (Fotos: Holger Arndt, Bonner General-Anzeiger)

Konzept und Gestaltung: Gunnar Hoge, Bonn  
Offsetdruck: Kiewer, Siegburg

Der Förderverein dankt für die Unterstützung der



**Gedenkstätte Landjuden an der Sieg**



**Programm 2010**